

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Institut

1. Rutschfestigkeit

Schritt 1: Vorbereitung der Testfläche

Die Testfläche wurde sorgfältig ausgewählt, um eine ebene und glatte Fläche im Haushalt zu gewährleisten. Diese Fläche wurde dann gründlich gereinigt, um sicherzustellen, dass keine Schmutzpartikel, Staub oder andere Fremdstoffe vorhanden sind, die das Testergebnis verfälschen könnten. Dies stellte sicher, dass die Testbedingungen optimal und reproduzierbar sind.

Schritt 2: Platzierung des Testobjekts

Das Testobjekt, dessen Rutschfestigkeit bestimmt werden soll, wurde vorsichtig auf die vorbereitete, saubere Testfläche gelegt. Es wurde darauf geachtet, dass das Objekt in einer neutralen Position platziert wurde und keine Vorabkräfte auf das Objekt wirkten, die das Testergebnis beeinflussen könnten.

Schritt 3: Anwendung von Druck

Ein gleichmäßiger Druck wurde auf das Testobjekt ausgeübt. Hierzu wurde ein haushaltsübliches Gewicht verwendet, wie beispielsweise ein schweres Buch. Ziel war es, mit konstanter Kraft auf das Objekt zu drücken, um die Reibung zwischen der Objektunterseite und der Testfläche zu erhöhen und die Rutschfestigkeit zu simulieren.

Schritt 4: Versuch, das Objekt zu verschieben

Nachdem der gleichmäßige Druck auf das Testobjekt ausgeübt wurde, wurde versucht, das Objekt mit der Hand seitlich zu verschieben. Dieser Versuch wurde mit gleichmäßigem, zunehmendem Druck durchgeführt, um zu testen, bei welcher Krafteinwirkung das Objekt anfängt, sich zu bewegen und wie weit es sich verschieben lässt.

Punkteverteilung:

100 Punkte:

Das Objekt bleibt vollständig an seinem Platz und zeigt keinerlei Bewegung, selbst wenn starker Druck angewendet wird. Dies deutet auf eine sehr hohe Rutschfestigkeit hin.

90 Punkte:

Das Objekt bewegt sich minimal, zeigt jedoch die Tendenz, in seine Ausgangsposition zurückzukehren. Es weist eine hohe Rutschfestigkeit auf, lässt aber eine geringe Beweglichkeit erkennen.

80 Punkte:

Das Objekt verschiebt sich leicht und bewegt sich wenige Millimeter von der ursprünglichen Position, bleibt jedoch weitestgehend stabil. Die Rutschfestigkeit ist als gut zu bewerten.

70 Punkte:

Das Objekt verschiebt sich merklich um einige Millimeter, bleibt jedoch noch teilweise in der ursprünglichen Position. Dies deutet auf eine mäßige Rutschfestigkeit hin.

60 Punkte:

Das Objekt verschiebt sich deutlich und bleibt nicht mehr in der ursprünglichen Position. Es bewegt sich um mehrere Zentimeter, was auf eine geringe Rutschfestigkeit hinweist.

50 Punkte:

Das Objekt rutscht sofort um ein paar Zentimeter, sobald Druck angewendet wird. Die Rutschfestigkeit ist unzureichend und zeigt eine hohe Bewegungsempfindlichkeit.

40 Punkte:

Das Objekt rutscht sofort mehrere Zentimeter, auch bei geringem Druck. Dies deutet auf eine sehr geringe Rutschfestigkeit hin.

30 Punkte:

Das Objekt rutscht sofort und lässt sich leicht mit minimalem Druck verschieben. Die Rutschfestigkeit ist kaum vorhanden.

20 Punkte:

Das Objekt zeigt sehr wenig Rutschfestigkeit und bewegt sich bereits bei minimalem Druck deutlich. Dies zeigt eine extrem niedrige Rutschfestigkeit.

10 Punkte:

Das Objekt rutscht sofort und ohne jeglichen Widerstand, selbst bei geringstem Druck. Es bietet keinerlei Rutschfestigkeit und bewegt sich sofort in jede Richtung.

2. Stoßdämpfung

Schritt 1: Vorbereitung des Testobjekts

Das zu testende Objekt wurde sorgfältig auf eine harte, flache Oberfläche gelegt, sodass es stabil war und keine seitlichen Bewegungen möglich waren. Dabei wurde sichergestellt, dass keine weiteren Objekte oder Materialien in unmittelbarer Nähe lagen, die das Testergebnis beeinflussen könnten. Der ausgewählte Testbereich wurde überprüft, um eine gleichmäßige und sichere Oberfläche zu gewährleisten.

Schritt 2: Auswahl eines Testgewichts

Ein haushaltsübliches Gewicht, in diesem Fall ein Buch mit einem Gewicht von ungefähr 500 Gramm, wurde ausgewählt. Die Auswahl des Buches erfolgte aufgrund seiner gleichmäßigen Masseverteilung und der Tatsache, dass es ein repräsentatives Gewicht für alltägliche Belastungen darstellt. Das Gewicht wurde auf mögliche Beschädigungen überprüft, um sicherzustellen, dass es ein konsistentes und wiederholbares Testergebnis liefert.

Schritt 3: Falltest

Das ausgewählte Buch wurde aus einer festgelegten Höhe von ca. 30 cm über dem zu testenden Objekt positioniert. Genau abgemessen wurde dabei darauf geachtet, dass das Buch mit seiner flachen Seite nach unten fällt und nicht während des Falls rotiert. Anschließend wurde das Buch aus der festgelegten Höhe fallen gelassen, sodass es direkt auf das zu testende Objekt aufprallte. Der Aufprallpunkt wurde markiert, um die Konsistenz in möglichen Folgetests zu gewährleisten.

Schritt 4: Beobachtung der Reaktion

Unmittelbar nach dem Aufprall des Gewichtes auf das Objekt wurde die Reaktion beobachtet. Es wurde besonders auf eventuelle Veränderungen am Objekt wie Verformungen, Risse oder Brüche geachtet. Diese Beobachtungen wurden sorgfältig notiert, um die Auswirkung des Aufpralls nachvollziehbar zu dokumentieren. Jeder sichtbare Schaden oder jede strukturelle Änderung wurde detailliert beschrieben und fotografisch festgehalten, um eine präzise Bewertung zu ermöglichen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Objekt absorbiert den Aufprall vollständig, ohne dass sichtbare Schäden oder Verformungen auftreten. Es bleibt in seinem ursprünglichen Zustand ohne jedwede Veränderung oder Risse.

90 Punkte: Das Objekt zeigt minimale Verformungen oder Schäden nach dem Aufprall, welche bei genauerer Betrachtung erkennbar sind, aber die Integrität und Funktion des Objektes nicht beeinträchtigen.

80 Punkte: Das Objekt zeigt einige Verformungen oder kleine Schäden, die visuell klar erkennbar sind, aber es bleibt trotzdem voll funktionsfähig und kann weiterhin ohne Einschränkungen genutzt werden.

70 Punkte: Das Objekt weist deutliche Verformungen oder Schäden auf, die sowohl visuell erkennbar als auch fühlbar sind, und es kann immer noch genutzt werden, obwohl es offensichtliche Beeinträchtigungen gibt.

60 Punkte: Das Objekt zeigt starke Verformungen oder Schäden, die die Funktionalität des Objektes erheblich beeinträchtigen, aber es könnte noch in einem eingeschränkten Umfang verwendet werden.

50 Punkte: Das Objekt wird beim Aufprall stark beschädigt und weist erhebliche strukturelle Schäden auf, wodurch seine Nutzbarkeit deutlich reduziert wird. Es könnte nur noch für sehr spezifische, nicht kritische Anwendungen nutzbar sein.

40 Punkte: Das Objekt wird beim Aufprall erheblich beschädigt und verliert somit fast seine gesamte Funktionalität. Es zeigt große Risse oder Brüche ist kaum noch nutzbar.

30 Punkte: Das Objekt wird beim Aufprall sehr stark beschädigt und ist praktisch unbrauchbar. Die Struktur ist stark beeinträchtigt und es kann nur unter sehr eingeschränkten Bedingungen verwendet werden, wenn überhaupt.

20 Punkte: Das Objekt zerbricht oder wird extrem stark beschädigt, sodass es seine ursprüngliche Form und Funktion weitgehend verliert und nicht mehr praktisch nutzbar ist. Es kann nicht mehr repariert oder sinnvoll verwendet werden.

10 Punkte: Das Objekt zerbricht vollständig beim Aufprall und wird sofort unbrauchbar. Es ist in mehrere Teile zerfallen oder komplett zerstört und kann nicht mehr als funktionsfähiges Objekt eingesetzt werden.

3. Wasserabweisende Eigenschaften

Schritt 1: Vorbereitung des Testobjekts

Das zu testende Objekt wurde sorgfältig auf eine wasserfeste und ebenmäßige Oberfläche gelegt. Dabei wurde sichergestellt, dass das Objekt stabil und flach liegt, um eine präzise Beobachtung zu ermöglichen. Vor Beginn des Tests wurden Verunreinigungen oder Staubpartikel von der Oberfläche des Objekts entfernt, um die Testergebnisse nicht zu verfälschen.

Schritt 2: Vorbereitung des Wassers

Ein Glas Wasser wurde bereitgestellt, dessen Inhalt exakt abgemessen wurde, um konsistente Testergebnisse zu gewährleisten. Das Wasser hatte Zimmertemperatur, um Einflussfaktoren wie Temperaturunterschiede auszuschließen. Das Glas wurde vorsichtig platziert, um unbeabsichtigtes Verschütten zu vermeiden.

Schritt 3: Anwendung des Wassers

Das Wasser wurde langsam und gleichmäßig auf die Oberfläche des Testobjekts gegossen. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Wasserstrahl konstant bleibt und gleichmäßig verteilt wird, um eine systematische Benetzung der Oberfläche zu gewährleisten. Der Gießvorgang dauerte einige Sekunden, um ausreichend Zeit für die Beobachtung zu haben.

Schritt 4: Beobachtung der Wasseraufnahme

Die Reaktion des Objekts auf das Wasser wurde genau beobachtet. Es wurde darauf geachtet, wie das Wasser auf der Oberfläche interagiert – ob es abperlt, sich in Tropfen sammelt oder von der Oberfläche aufgenommen wird. Jede Veränderung wurde notiert, um eine detaillierte Analyse und Bewertung der wasserabweisenden Eigenschaften zu ermöglichen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Wasser perlt vollständig ab und hinterlässt keine Feuchtigkeitsspuren. Die Oberfläche ist nach der Wasseranwendung vollkommen trocken, was auf eine hervorragende wasserabweisende Eigenschaft des Objekts hinweist.

90 Punkte: Das Wasser perlt größtenteils ab, hinterlässt jedoch minimale Feuchtigkeitsspuren. Die Oberfläche könnte wenige, kaum sichtbare Rückstände aufweisen, was auf sehr gute wasserabweisende Eigenschaften hindeutet.

80 Punkte: Das Wasser wird teilweise abgewiesen, einige Tropfen bleiben haften. Die Oberfläche zeigt eine moderate Abweisung des Wassers, wobei vereinzelt Tropfen nicht vollständig abperlen.

70 Punkte: Das Wasser wird nur teilweise abgewiesen, die Oberfläche bleibt größtenteils feucht. Es sind deutliche Feuchtigkeitsspuren zu erkennen, obwohl die Oberfläche nicht vollständig vom Wasser gesättigt ist.

60 Punkte: Das Wasser wird kaum abgewiesen und die Oberfläche bleibt deutlich feucht. Die Oberfläche zeigt eine unzureichende Abweisung des Wassers und bleibt substantiell feucht.

50 Punkte: Das Wasser wird fast vollständig aufgenommen und die Oberfläche ist stark feucht. Es ist klar erkennbar, dass das Objekt das Wasser nicht effektiv abweist und stark an Feuchtigkeit aufnimmt.

40 Punkte: Das Wasser wird vollständig aufgenommen, die Oberfläche ist durchtränkt. Das Objekt zeigt keinerlei wasserabweisende Eigenschaften und ist stark gesättigt.

30 Punkte: Das Wasser wird sofort und vollständig aufgenommen, die Oberfläche ist nass. Die Wasseraufnahme erfolgt unverzüglich, sodass die Oberfläche deutlich nass bleibt.

20 Punkte: Das Wasser wird sofort und vollständig aufgenommen, die Oberfläche ist durchnässt. Das Objekt absorbiert das Wasser nahezu sofort und zeigt keinerlei Abwehrreaktion gegen die Feuchtigkeit.

10 Punkte: Das Wasser dringt sofort und vollständig ein, das Objekt ist vollständig durchnässt. Das Wasser

wird ohne Verzögerung aufgenommen, und das gesamte Testobjekt zeigt starke Feuchtigkeitseinwirkung und ist komplett durchtränkt.

4. Geruchstest

Schritt 1: Vorbereitung des Testobjekts

Das zu testende Objekt wurde in einem geschlossenen Raum platziert. Dabei wurde sichergestellt, dass weder Fenster geöffnet waren noch ein Ventilationssystem in Betrieb war, um ein reines Testumfeld zu gewährleisten. Jegliche äußeren Einflüsse, die den Geruch oder die Luftqualität hätten beeinflussen können, wurden eliminiert. Das Objekt wurde mittig im Raum auf einem neutralen Untergrund platziert, um eine gleichmäßige Verteilung des Geruchs zu ermöglichen.

Schritt 2: Vorbereitung der Testperson

Die Testperson, die den Geruchstest durchführt, hat sich vorher gründlich die Hände gewaschen und frische Kleidung angezogen, um zu vermeiden, dass eigene Gerüche den Test beeinflussen. Darüber hinaus hat die Testperson darauf geachtet, keine parfümierten Produkte wie Deo, Parfüm oder stark duftende Kosmetika zu verwenden. Der Testraum wurde vor der Durchführung des Tests für mehrere Minuten gelüftet, um sicherzustellen, dass keine Fremdgerüche vorhanden sind.

Schritt 3: Direkter Geruchstest

Die Testperson hat sich dem Objekt genähert und es in unmittelbarer Nähe beschnuppert. Dabei wurde die Nase wenige Zentimeter vom Objekt entfernt positioniert. Der erste Geruchseindruck wurde daraufhin sofort notiert, wobei auf Aspekte wie Intensität, Charakter und Auffälligkeit des Geruchs geachtet wurde. Besondere Aufmerksamkeit galt der Unterscheidung zwischen neutralem Geruch, angenehmem Geruch und Anzeichen eines unangenehmen Geruchs.

Schritt 4: Langzeit-Geruchstest

Das Objekt wurde für mehrere Stunden im geschlossenen Raum belassen, um zu beobachten, ob es den Raumgeruch beeinflusst. Nach dieser Zeit wurde der Raum betreten und eine erneute Geruchsüberprüfung durchgeführt. Dabei wurde sowohl der allgemeine Raumgeruch als auch der spezifische Geruch unmittelbar in der Nähe des Objekts bewertet. Die Ergebnisse wurden notiert, um den Einfluss des Objekts auf die Raumluftqualität zu dokumentieren.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Objekt hat keinen wahrnehmbaren Geruch, auch nach mehreren Stunden im Raum. Dies bedeutet, dass weder beim direkten Riechen noch nach längerer Zeit im Raum ein Geruch festgestellt werden konnte, der auf das Objekt zurückzuführen ist.

90 Punkte: Das Objekt hat einen minimal wahrnehmbaren Geruch, der kaum auffällt. Hierbei wurde ein sehr schwacher Geruch festgestellt, der nicht stark genug ist, um beim Aufenthalt im Raum als störend empfunden zu werden.

80 Punkte: Das Objekt hat einen leichten, aber nicht unangenehmen Geruch. Beim direkten Riechen wurde ein leichter, jedoch neutraler bis angenehmer Geruch bemerkt, der nicht als störend empfunden wird.

70 Punkte: Das Objekt hat einen deutlichen, aber nicht unangenehmen Geruch. Der Geruch ist stärker wahrnehmbar, jedoch immer noch im angenehmen Bereich und nicht störend.

60 Punkte: Das Objekt hat einen starken, aber nicht unangenehmen Geruch. Hier ist der Geruch recht dominant, aber dennoch akzeptabel und nicht negativ.

50 Punkte: Das Objekt hat einen sehr starken Geruch, der aber noch nicht unangenehm ist. Der Geruch ist sehr präsent und könnte eventuell störend wirken, ist aber nicht negativ ausgeprägt.

40 Punkte: Das Objekt hat einen starken und leicht unangenehmen Geruch. Der Geruch ist deutlich und beginnt unangenehm zu werden, könnte jedoch toleriert werden.

30 Punkte: Das Objekt hat einen sehr starken und unangenehmen Geruch. Dieser ist intensiv und wird als unangenehm empfunden, was den Aufenthalt im Raum beeinträchtigt.

20 Punkte: Das Objekt hat einen extrem starken und sehr unangenehmen Geruch. Der Geruch ist stark und störend, sodass es schwierig ist, sich im Raum aufzuhalten.

10 Punkte: Das Objekt hat einen unerträglich starken und unangenehmen Geruch. Der Geruch ist so intensiv und unangenehm, dass ein Aufenthalt im Raum nicht möglich ist.

5. Haltbarkeit der gedruckten Muster

Schritt 1: Vorbereitung des Testobjekts

Das zu testende Objekt mit dem gedruckten Muster wurde behutsam auf eine flache, saubere und trockene Oberfläche gelegt. Hierbei wurde darauf geachtet, dass die Oberfläche frei von jeglichen Verunreinigungen wie Staub, Schmutz oder Feuchtigkeit war, die das Testergebnis beeinflussen könnten. Anschließend wurde das Objekt visuell inspiziert, um sicherzustellen, dass das gedruckte Muster unversehrt und ohne sichtbare Mängel war.

Schritt 2: Anwendung von Reibung

Ein herkömmlicher Haushaltschwamm oder ein weiches Tuch wurde verwendet. Der Schwamm oder das Tuch wurde mit gleichmäßigem Druck über das gedruckte Muster gerieben. Diese Reibung wurde kontinuierlich und in gleichmäßigen Bewegungen über die gesamte bedruckte Fläche ausgeführt. Es wurden mehrere Reibungszyklen durchgeführt, um die mechanische Beständigkeit des Musters zu testen.

Schritt 3: Beobachtung der Musterveränderung

Nach mehreren Reibungszyklen wurde eine sorgfältige visuelle Inspektion des gedruckten Musters durchgeführt. Hierbei wurde nach Anzeichen von Verschleiß oder Farbveränderungen gesucht, wie z.B. Abblättern der Farbe, Farbveränderungen oder Kratzer. Es wurde dokumentiert, wie das Muster auf die mechanische Beanspruchung reagiert hatte.

Schritt 4: Anwendung von Wasser

Es wurde eine kleine Menge Wasser gezielt auf das gedruckte Muster getropft. Nach diesem Schritt wurde der Schwamm oder das Tuch erneut verwendet, um mit gleichmäßigem Druck über das gedruckte Muster zu reiben, während es noch feucht war. Dieser Schritt diente dazu, die Haltbarkeit und Beständigkeit des Musters unter nassen Bedingungen zu testen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das gedruckte Muster zeigt keinerlei Verschleiß oder Farbveränderungen, auch nach intensiver mechanischer Reibung und zusätzlicher Einwirkung von Wasser. Das Muster bleibt unverändert und behält seine ursprüngliche Qualität und Farbkraft bei.

90 Punkte: Das gedruckte Muster zeigt minimale Abnutzung oder Farbveränderungen, die nur bei genauer Inspektion erkennbar sind. Die allgemeine Qualität und Erscheinung des Musters bleiben nahezu unverändert.

80 Punkte: Das gedruckte Muster zeigt leichte Abnutzung oder Farbveränderungen, die sichtbar sind, aber die Gesamterscheinung des Musters nur geringfügig beeinträchtigen. Das Muster bleibt dennoch gut erkennbar und weitgehend intakt.

70 Punkte: Das gedruckte Muster zeigt deutliche Abnutzung oder Farbveränderungen, die das Erscheinungsbild des Musters merklich beeinflussen. Das Muster bleibt jedoch klar erkennbar.

60 Punkte: Das gedruckte Muster zeigt starke Abnutzung oder Farbveränderungen, wodurch das Muster teilweise beeinträchtigt wird. Teile des Musters können verblassen oder abblättern, sind aber noch in gewissem Maße erkennbar.

50 Punkte: Das gedruckte Muster zeigt sehr starke Abnutzung oder Farbveränderungen und ist nur noch schwer erkennbar. Signifikante Teile des Musters können abgenutzt oder stark verfärbt sein.

40 Punkte: Das gedruckte Muster ist stark abgenutzt und schwer erkennbar. Die Auswirkungen von Reibung und Wasser sind deutlich sichtbar, und das Muster hat seine ursprüngliche Qualität weitgehend verloren.

30 Punkte: Das gedruckte Muster ist größtenteils abgenutzt und nicht mehr erkennbar. Nur noch Fragmente des Musters bleiben sichtbar.

20 Punkte: Das gedruckte Muster ist fast vollständig verschwunden. Nur noch geringfügige Spuren des ursprünglichen Musters sind zu erkennen.

10 Punkte: Das gedruckte Muster ist vollständig verschwunden. Keine Anzeichen des ursprünglichen Musters sind mehr sichtbar.